

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 104.

Samstag, den 9. September 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.  
**A k f o r d.**

Das Aufziehen und Besorgen der auf dem städtischen Volksschulgebäude befindlichen Turmuhr kommt am

Montag, den 11. d. Mts.,

vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreich zur Vergebung.

Den 6. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Bähler.

Stadt Wildbad.

Am Montag, den 11. d. Mts.

vormittags 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathaus aus Stadtwald VI. 10 und 11 vordere und hintere Ebene Regenthal 2 Loose Reinigungsmaterial flächenweise versteigert, geschätzt zu ca. 30 Rm. Reisprügel. Das Material eignet sich teilweise zu Kleinnutzholz.

Den 6. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
A. B. Bähler.

Meine

**Obst-Moßerei**

mit Dampfbetrieb u. hydraulischen Pressen,

empfehle ich zu Jedermanns Benutzung.

Wilh. Pfeiffer.

Eine größere Partie gebrauchte

**Säcke**

hat billig zu verkaufen.

Chr. Brachhold

 Vor einiger Zeit ist in einer hies. Wirtschaft ein Regenschirm stehen geblieben, da der Eigentümer desselben nicht mehr genau weißt wo, so wird um Auskunft gebeten.

Näheres in der Expedition ds. Bl.

Neues

**Sauerkraut**

(per Pfd. 20 S) ist fortwährend zu haben bei

Chr. Batt.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**

Zur Musterung und Uniformierung

trifft der III., IV. u. V. Zug

samt den Hornisten

am Sonntag, den 10. September,

morgens 7 1/2 Uhr

mit voller Ausrüstung und Laternen am Magazine an.

Nichterscheinende hätten Strafe und außerdem noch besondere Vorladung zur Nachsichtigung zu gewärtigen.

Wildbad, den 5. September 1893.

Das Commando.

**Turnverein Wildbad.**

Als Schluss-Feier des Turnens auf dem Turnplatze findet

nächsten Sonntag, den 10. ds. Mts.

nachmittags von 2 Uhr ab

**ein Schauturnen**

unseres Vereins auf dem Turnplatze und im Anschlusse hieran abends 8 Uhr im Vereinslokale

„Gasthaus z. Eisenbahn“

**ein Tanz-Kränzchen**

statt, wozu die verehrten activen und passiven Mitglieder unseres Vereins mit ihren Familienangehörigen freundlich eingeladen werden.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

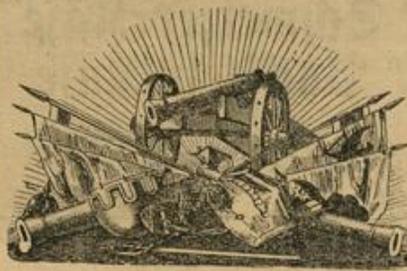
**Militär-Verein Wildbad „Königin Charlotte.“**

Diejenigen Kameraden, welche sich bei der am Freitag, den 15. Sept. ds. Jg.

in Cannstatt stattfindenden Kaiserparade beteiligen wollen, wollen sich beim Vereinskassier Christoph Treiber bis längstens 10. ds. Mts. melden.

Die Kameraden werden zu recht zahlreicher Beteiligung aufgefordert mit dem Bemerkten, daß eine bedeutende Eisenbahn-Fahrpreismäßigung jedenfalls wie früher stattfinden wird. Das Nähere

Der Vorstand.



hierüber wird noch mitgeteilt werden.

Einen starken  
**Schildkragen**  
 und ein bereits noch neues  
**Schutzgitter**  
 hat billig zu verkaufen.

Wilh. Hammers Ww.

**Haben Sie Sommersprossen?**

Wünschen Sie zarten, weissen, summetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: **Bergmann's Lilien-Milch-Seife** (mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner) von Bergmann u. Co. in Dresden. à Stck. 50 Pfg. bei  
 Gottlob Rometsch.

**Sodawasser,  
 Limonade, Himbeer,  
 Citron, Orange,  
 Vanille etc.**

empfehlst billigst und wird auf Wunsch in's Haus geliefert.

Chr. Batt, Rathhausgass.

**Reichskanzler-Sect  
 und Beer-Rotwein**

von J. Fromm, Frankfurt  
 zu haben bei **Chr. Brachhold,**  
 81B König-Karl-Strasse.

**Kaffee**

roh und gebrannt

in vorzüglichen Qualitäten bei

Fr. Funt,  
 Inb. G. Lindenberger.

Vorzügliches

**Salatoel**

empfehlst **Emil Ruß.**

Garantiert reinen

**alten Rotwein**

bei 20 Liter à 48 S bei mehr noch etwas billiger empfehlst **Fr. Treiber.**

**Malaga-Trauben I<sup>a</sup>**

**Tafel-Feigen**

**Kranz-Feigen**

**Rosinen**

**Corinten**

**Sultaninen**

**Capern**

**Sardinien in Oel**

empfehlst **G. Rometsch.**

**Vogelfutter:**

**Canariensamen**

**Hanfsamen**

**Rübsamen**

**Haferkerne**

empfehlst **Christ. Pfan.**

**Krieger-Verein Wildbad.  
 Kaiserparade betr.**



Am Freitag, den 15. Sept. findet die Kaiserparade auf dem Cannstatter Wasen statt.

Diejenigen Kameraden, welche sich dabei beteiligen, wollen sich längstens bis Sonntag abend bei Schriftführer **G u t b u b** melden, von welchem sie auch weitere Auskunft bezüglich Abfahrt etc. erhalten.

Der stellvertretende Vorstand: **Ph. Wandpflug.**

**Wienand, D. D. S.**

Dental Office Cabinet dentaire.

**Atelier für künstlichen Zahnersatz**

und Zahnoperationen.

**Bahnhofstrasse 22.**

im Hause des Hrn. Dr. Brinkmann (Augenheilanstalt) eine Minute vom Bahnhof in Pforzheim.

*Vieljährige zahnärztl. Praxis in Amerika und England.*

Sprechstunden täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

**Gasthaus z. gold. Stern.**

**Heute Samstag**

**Meßelsuppe**

wozu höflichst einladet.

*Wilh. Schmid.*



**Gasthaus zur Sonne**

Calmbach.

**Altrenomiert**

den tit. Curgästen bestens empfohlen.

**Spiegel!** Vorhang-Galerien **Spiegel!**  
 Vorhang-Galerien

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgegend mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich neben meinem Geschäft ein großes Lager in

**Spiegeln u. Vorhang-Galerien**

unterhalte und empfehle solche, von den einfachsten bis feinsten, zu billigsten Preisen.

Ein Album mit 275 verschiedenen Mustern liegt zur gest. Einsicht auf.

Achtungsvollst

**Karl Schulmeister,**

Schreinermeister.

Wildbad.

**I<sup>a</sup> Schweizer-Käse**

**I<sup>a</sup> Backstein-Käse**

wie auch

**Kräuter-Käse**

empfehlst **G. W. Bott.**

**Reines Leinöl**

ist zu haben bei **J. F. Gutbub.**

**Ausverkauf**

in

**Vorhangstoffen**

breit und schmal der Meter von 25 S an empfehlst

**Luisa Bolz, Hauptstraße 130.**

# Caffee

in allen Sorten empf. blt

G. Rometsch

## Cristallin

chemisches Präparat zum schnellen leichten  
Reinigen und Polieren

von Fenster- u. Spiegelscheiben  
ohne Anwendung des Putzleders  
empfiehlt pro Paket 10

Carl Wilt. Bott.

### Banier-Mehl

neue Julienne und sämtliche  
Knorr'sche Paquet-Suppen-  
Artikel

sind frisch eingetroffen bei

Ehr. Brachhold.

W i l d b a d.

## Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu  
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-  
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,  
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,  
auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Treiber, Schuhmacher  
hinter dem Hotel Klumpp.

### K u n d | a n.

Stuttgart, 4. Sept. Die Mitglieder der  
württ. Kriegervereine haben sich bereits in  
staatlicher Zahl zum Besuch der Kaiserparade  
angemeldet. Dieselben werden in der Stärke  
von etwa 6000 Mann eintreffen. Ihre Auf-  
stellung erhalten sie in gleichlaufender Rich-  
tung mit der Festtribüne und zwar derart,  
daß ein Drittel links und rechts hievon zu  
stehen kommt. In Folge dessen mußte die  
Festtribüne etwas höher geplant werden, da-  
mit man von allen Plätzen das ganze Parades-  
feld bequem übersehen kann.

Heilbronn, 4. Sept. Gestern abend  
gegen 9 Uhr wurden auf dem Wege zwischen  
hier und Bödingen zwei Brüder, junge Leute  
von 18 und 20 Jahren, überfallen und mit  
Wessern so übel traktiert, daß der jüngere  
der Brüder heute früh 4 Uhr gestorben ist;  
der ältere liegt schwer verwundet zu Hause.  
Ein Mann und ein Frauenzimmer sollen  
die That verübt haben.

Weinsberg, 4. Sept. Unsere Weinberge  
zeigen wirklich einen recht erfreulichen Stand  
und versprechen einen guten Ertrag. Die  
Trauben sind in der Reifeentwicklung schon  
so weit vorgeschritten, daß jetzt schon vielfach  
reife Trauben jeder Sorte geschnitten werden  
können, was wohl selten um diese Zeit in  
sonstigen Jahrgängen der Fall war. Die  
Früchte sind nicht nur ziemlich zahlreich,  
sondern auch von seltener Vollkommenheit.  
Hält die günstige, warme Witterung an und  
spendet uns der Himmel von Zeit zu Zeit  
wieder erfrischenden Regen, so haben wir den  
Herbst 1893 sowohl nach Menge als Güte  
als einen günstigen zu verzeichnen.

Reutlingen, 4. Sept. Wie verlautet,  
soll an Stelle des verstorbenen Landtagsab-  
geordneten für Reutlingen, Rechtsanwalt Dr.  
Bauer, seitens der deutschen Partei der frühere  
Buchdruckereibesitzer Gemeinderat Rupp als  
Kandidat aufgestellt werden.

Neuenbürg, 3. Sept. Der Brand in  
Salmbach hält die Gemüter immer noch in  
Aufregung, wozu die fortwährende Wander-  
ung nach der Brandstätte natürlich auch bei-  
trägt. Die durch den Ersten Staatsanwalt  
geführte Untersuchung förderte auch nicht  
mehr zu Tage, als bisher bekannt war. Wa-  
rum die vier Mädchen nicht mehr ins Freie  
gekommen sind, diese Frage bleibt Schein's  
ungelöst. Dagegen wird der Umstand sehr

viel besprochen, daß die Industrielehrerin,  
Frau Weiß, während eines der jünten schlaf-  
enden Mädchen durch einen Goldarbeiter aus  
dem brennenden Zimmer geholt wurde, ihre  
Höflichkeit bis auf das letzte Stück rettete.  
Rühmend wird das Verhalten des Lehrers  
Uhl anerkannt, der sich in aufopfernder Weise  
so lange an der Rettung der Mädchen be-  
teiligte, bis seine eigene Wohnung plötzlich  
zu brennen anfing, worauf er nur zu thun  
hatte, um Frau und Kinder in Sicherheit  
zu bringen.

— Das Organ des Bundes der Land-  
wirte richtet an die Landwirte die dringende  
Mahnung, mit dem Verkauf von Getreide  
vorläufig möglichst zurückzuhalten; der gegen-  
wärtige niedrige Stand der Getreidepreise sei  
eine künstliche Mache, bestimmt, den Land-  
wirten Sand in die Augen zu streuen und zu  
beweisen, daß die hohen Zölle gegen Ruß-  
land einen preisdrückenden Einfluß auf das  
Getreide ausüben.

— Am Montag begann in Metz die  
Paradefest um 6 Uhr. Der Kaiser brachte  
einen Trinkspruch aus in dem er sagte, daß  
mit einer ersten Feier, dem Feldgottesdienst,  
sein Einzug begonnen; daß Metz, das Jahr-  
hunderte lang dem Reiche entrissen war,  
deutsch bleiben solle, und daß er an dem  
Erste mit dem die Truppen an dem Denk-  
mal vorbeimarschieren, gesehen, daß er auf  
die Erhaltung von Metz sicher rechnen könne.  
Der Empfang habe ihn hoch erfreut. Er  
habe das Korps vortrefflich gefunden und  
gratuliere ihm und dem Führer Graf Häsel.  
Zum Beweise der Anerkennung ernannte sich  
der Kaiser zum Chef des jüngsten 145. In-  
fanterie-Regiments (Oberst von Gilsa), das  
seinen besonderen Beifall gefunden. Abends  
 fand auf dem Kaiser Wilhelmsplatz Zapfen-  
streich statt, der von etwa 1500 Musikern  
und Spielteuten ausgeführt wurde und glän-  
zend verlief. Der Kaiser und die übrigen  
Fürstlichkeiten wohnten demselben in einem  
in der Vorstadt errichteten Pavillon bei.  
Später fuhr der Kaiser nach Urville und die  
anderen Herrschaften begaben sich nach ihren  
Quartieren.

— Der Bruder des Königs Christian  
von Dänemark, Prinz Wilhelm, ist im 78.  
Lebensjahr gestorben.

— In Königswinter bei Bonn fuhr ein  
Wagen mit 4 Personen gegen ein Schlep-

schiff und schlug um. Von den Insassen  
wurden zwei gerettet, während die beiden an-  
deren, Handwerkslehrlinge von 17 Jahren,  
extranken.

— In Annweiler ist das umfangreiche  
Mühlwesen, Del- und Mahlmühle, von  
Schwäber Stein, vollständig niedergebrannt.

— Der Rächer seiner Ehre. Aus Nola  
(Italien) wird unter dem 26. August berich-  
tet: „Eine furchtbare Tragödie spielte sich ge-  
stern in der sonst so friedlichen Ortschaft  
Cimitile ab. Ein junger Mann Namens  
Michele Giove, hatte eine außergewöhnlich  
schönes Mädchen aus achtbarer Familie, eine  
gewisse Carmela Albano, verführt; bei der  
Anknüpfung der Liebschaft hatte ein Freund  
Gioves den Vermittler gespielt. Gestern  
machte die junge Dame ihrem Vater, einem  
Greise von 69 Jahren, der weit und breit  
geliebt und geachtet ist, das Geständnis, daß  
sie entehrt worden sei, und bat ihn, ihren  
Liebhaver zu veranlassen, daß er sie heirate.  
Als der Greis von seiner Schmach erfuhr,  
weinte er wie ein Kind und eilte auf die  
Straße, um den Verführer seiner Tochter  
aufzusuchen. Er brauchte nicht weit zu gehen;  
denn an der Schwelle seines Hauses traf er  
den jungen Giove, der ihn mit herausforder-  
den Blicken maß und ihm ein Schimpfwort  
entgegenrief. Das empörte den alten Mann  
so sehr, daß er schleunigst in seine Wohnung  
zurückkehrte, eine Jagdflinte von der Wand  
nahm und vom Fenster aus einen Schuß  
gegen Michele Giove abfeuerte, der sofort  
tot zusammenbrach. Die Kugel verwundete,  
nachdem sie die Lunge des Verführers durch-  
bohrt hatte, auch noch den Freund Gioves,  
den Liebespostillon Napolitano, der neben  
Giove stand, als der alte Albano Feuer gab.  
Der Verwundete schwab in Lebensgefahr.  
Von der Terrasse des Hauses aus hatte die  
schöne Carmela der ganzen aufregenden Szene  
beigewohnt und wahn sinnig vor Schmerz und  
Herzleid stürzte sie sich vom Balkon auf die  
Straße hinab und verschied, nachdem sie drei  
Stunden lang unsäglich Qualen ausgehalten  
hatte. Der alte Albano stellte sich darauf  
selbst der Behörde und wurde gefesselt nach  
Nola transportiert.

— Der vierfache Frauenmord. Aus  
Amsterdam wird gemeldet: Der Urheber des  
vierfachen Frauenmordes in Seeland wurde  
in der Person des Gutbesizers Michael

Lampier verhaftet. Der Mörder beging die That, weil die Opfer seine unsittlichen Anträge zurückwies. Lampier lockte die Opfer an einen einsamen Ort am Meeresstrande, band dieselben zusammen und schlachtete sie dann kaltblütig ab. Anlässlich der Verhaftung Lampier's fielen arge Ruhestörungen vor. Die Weiskaffe wollte den Mörder lynchen. Der Mörder wurde durch einen Steinwurf an dem Kopfe verwundet.

— Fröhe Weinlese. Seit einem Jahrhundert hat man in Frankreich die Weinlese im allgemeinen nicht so früh begonnen, wie dieses Jahr. In Mittelfrankreich wurde schon am 28. Juli der erste neue Wein gefostet, und während des Monats August hielt man überall Weinlese, hauptsächlich in den Gegenden, in denen die blauen Trauben vorherrschen. Nur die weißen werden noch bis um die Mitte September stehen gelassen. Im Jahre 1822 hielt man es für ein Wunder, daß die Weinlese am 31. August beginnen konnte. Im Laufe eines Jahrhunderts fand sie zehnmal in der ersten Hälfte des Septembers, siebenmal in der zweiten Hälfte, neunmal in der ersten Hälfte des Oktober und nur einmal, 1816, Ende Oktober statt.

— Auf dem Oberland von Helgoland wurde den Hamb. Nachr. zufolge von Dr. Holzhausen ein Hünnengrab entdeckt und ausgegraben. Ein Steinsarg liegt bloß.

— Nach Mitteilung des Gouverneurs von Süd-Karolina sind bei dem letzten Orkan mehr als sechshundert Menschen umgekommen; 390 Leichen seien bereits geborgen. In Port Royal haben 7000 Neger von den benachbarten Inseln Zuflucht gesucht. Die Strophen waren gefüllt von hungernden Frauen und Kindern, welche um Brot baten. Als man zur Verteilung der geringen Vorräte schritt, kam es zu Kämpfen der Darbenden untereinander, wobei drei Personen getötet wurden. Der in der Stadt angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen Dollars geschätzt. Der Gouverneur bittet um Spenden in Kleidern und Nahrungsmitteln. Das Meer soll auf Hunderte von Meilen mit Trümmern aller Art bedeckt sein.

Chicago, 6. Sept. In der Landwirtschaftlichen Sektion der Weltausstellung wurden Deutschland 21 Auszeichnungen zuerkannt, Rußland 52, Schweden 3, Dänemark 1.

— Teure Briefmarken. Den höchsten Preis, der je für gebrauchte Postmarken an-

gelegt wurde, bezahlte soeben eine Londoner Markenhandelsfirma. Dieselbe erwack eine rote Penny und eine blaue Zweipencefreimark von Mamilius aus dem Jahre 1847, mit dem Worte „Postoffice“ auf der linken Seite für den fabelhaften Preis von 680 Pfund Sterling (13,600 M.). In England sollen nur noch zwei Exemplare derselben, und zwar im Britischen Museum, und in der ganzen Welt deren 14 vorhanden sein. Sie gehören aber Leuten wie dem Baron Rothschild und dem Grafen de Jersey und sind daher unverkäuflich.

#### Markte

Stuttgart, 7. Sept. Karloffelmarkt: Zufuhr 200 Zentner. Preis per Zentner 3 M. bis 3 M. 50 S. — Krautmarkt: Zufuhr 4000 Stück. Preis 15 bis 20 M. per 100 Stück. — Mostobstmarkt: Wilhelmplatz. Zufuhr 1000 Ztr. Mostobst. Preis per Zentner: 2 M. 80 S. bis 3 M.

Eßlingen, 6. Sept. Auf dem Wochenmarkt standen heute 300 Ztr. Mostobst, die rasch verkauft wurden zu 3 M. 20 S. bis 3 M. 50 S. der Ztr. Zweischgen waren in Menge zu haben zu 3 M. der Ztr. Filderkraut kostete 12—15 M. das Hundert.

## Werthers Schatten.

Novelle von Karl Cassan.

Nachdruck verboten.

4.

An einer Ecke gegenüber stand der alte Nachtwächter Baring und hörte zu, als sie es denn aber doch ein wenig zu arg trieben, sagte er herüber tretend:

„Meine Herren ich bin ein pflichtgetreuer Beamter und muß Sie ersuchen, daß Sie Ruhe halten, sonst —“

„Hier hast Du einen blanken Thaler, Wächter der Nacht.“ unterbrach ihn Reizner, „gehe nun in die andere Straße und siehe zu, welcher Wind dort weht!“

Der Alte steckte das Geld ein u. meinte: „Meine Herren, das kann ich, denn ich bin ein pflichtgetreuer Beamter, — aber treiben Sie es nicht zu toll!“

„Für einen zweiten Thaler wirst Du auch nicht hören, wenn wir den Damen ein Ständchen bringen!“

„Aber nicht so sehr gebrüllt, meine Herren, sonst —“

„Nein, wir singen ganz leise!“ lachte Reizner. „Wo wohnen die Damen, Werther?“

„Dicht neben uns!“

„Vorwärts denn!“

Im Woland'schen Hause war alles dunkel und bald begann Reizner gerade gegenüber auf der Gasse mit seiner tiefen Baritonstimme:

„Holde Maid in süßer Ruh!

Rings die Welt im tiefsten Schweigen,

Selbst die Bäume, müde, neigen

Mit den Gipfeln, mit den Zweigen

Eine gute Nacht Dir zu;

Schlaf in Ruh, schlaf in Ruh!

Holde Maid in süßer Ruh!

Ach, Dein Bild wird nicht verblichen,

Noch durch meine Träume reichen,

Wir nicht aus dem Herzen weichen

Gute Nacht ruf ich Dir zu:

Schlaf in Ruh, schlaf in Ruh!“

Die nächsten Fenster der Nachbarschaft öffneten sich, große Schlafhauben und haub-

väterliche weiße Zispelmützen wurden sichtbar.

„Am Gottes Willen sei still!“ flüsterte Werther und riß Reizner mit sich hinter einen Eiser. Die Hunde schrieen sich an ihre Herren, als aber ein verspäteter Wanderer daher kam, schlugen beide laut an und umstellten den Wanderer in großen Sprüngen. Schwer gelang es, sie zu beruhigen. Auf einem Umweg erreichten die nächtlichen Schwärmer erst das Helbig'sche Haus und erstiegen vorsichtig die Treppe.

Beide schliefen am anderen Morgen noch fest, als Gröhlmann zum Wecken erschien:

„Herr Helbig! es ist Zeit! die Post fährt präcise 9 Uhr ab!“

„Laß sie fahren dahin! Heu' ist kein Colleg! Wie schön Laura geworden ist!“ erwiderte Werther wie im Traume.

Er legte sich bequemer zurecht und schnarchte weiter.

„Gröhlmann schüttelte den Kopf und brumpte:

„Noch ganz im Schlaf! Vielleicht bin ich glücklicher, wenn ich dem Andern vor's Gesicht trete!“

Er klopfte Herrn Reizner auf die Schulter und wiederholte sein Zitat von der Post. Der Studiosus aber träumte sehr lebhaft, packte das alte Factotum des Hauses Helbig an den Beinen, und schüttelte es entsetzlich, so daß der Alte laut um Hilfe schrie.

Da erwachte Reizner und rief:

„Nun, was gib't's? Schulpucker, es sind ja Ferien, und kein Colleg, also laß mich schlafen!“

„Aber die Fahrpost geht ab, mein Herr!“

„Laß sie abgehen!“ schloß Reizner seine kurze Antwort, und auch er opferte dem Gotte Morpheus weiter.

Den Bericht Gröhlmanns über die jungen Herren nahm der alte Helbig mürrisch entgegen, sagte aber dann:

„Nun, laß sie schlafen!“

„Es war lange nach 10 Uhr, als die beiden Langschläfer herunterkamen, und Frau Helbig mit einer langen Straßpredigt den Kaffee auf den Tisch brachte.

Herr Adrian Helbig aber war nicht sichtbar.

Noch vor Tisch überbrachte Frau Cornelie den fensterblickenden Hausherrn die Nachricht daß der Gast mit der Nachmittagspost bestimmt fahre, worauf ihr Gatte zurückgab: „Wird auch Zeit; halb Schwalbheim war diese Nacht wegen des Ständchens auf den Beinen!“

Werther mußte Reizner nun Wolands Garten zeigen, und hier fand dieser Gelegenheit, Sophie noch einmal zu sprechen.

Als gleich nach 5 Uhr Werther von Reizner Abschied genommen und vom Posthause zurückgekehrt war, meinte sein Vater:

„Lieber Werther, wenn wir Freunde bleiben sollen, so lege nun diese Kleidung ab und trage Dich wie ein ehrbarer Mensch. Den großen Röter hättest Du besser auch in Jena gelassen!“

„Soll ich ihn fortgeschaffen, Vater?“ meinte Werther sehr entgegenkommend.

„Mir wäre es lieb!“

„Es soll geschehen, und mit der Kleidung will ich gleich wechseln!“

„Desto besser!“

„Der Vater wollte gehen, Werther rief ihn zurück und erklärte demütig:

„Verzeihe, Vater, daß ich diese Nacht so spät gekommen, es wird aber jetzt anders!“

„Ist es denn ernst, mein Sohn? Gott segne Dich!“ Und Thranen standen dem alten Mann in den Augen.

„Ja, mein Vater“, versicherte Werther, „von nun an werde ich eifrig studieren!“

Herr Helbig teilte den Entschluß seines Sohnes seiner Frau mit und diese bestätigte jetzt mit großem Selbstgefühl:

„Ja, ja, ich hab's ja stets gesagt, es steckt ein guter Kern in dem Jungen!“

(Fortsetzung folgt.)

#### Merks.

Was dir geheim ist, verrat' es nicht!

Was du gelitten, o klag es nicht!

Was dir das Herze schwellt, o sag' es nicht!

Freud kommt auf Leiden, o zweifle nicht!